

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 32 (1978)

Heft: 9

Artikel: Universität Annaba, Algerien = Université Annaba, Algérie = University of Annaba, Algeria

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-336116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chefarchitekt:

Jakob Zweifel Arch. Z + S + P

Projektleiter:

Jean-François Demont, Ing. B + G

Stellvertreter beider:

Hans Gutscher, Arch. B + G

Architektenteam:

Hans-Ulrich Glauser, Nicolas Joye, René Baillif,
Albert Dysli, Jacques Gardel, Robert Matter, Daniel
Nyfeler, Jakob Schaufelberger, Walter Schweizer

Gartengestaltung:

Ursula Schmocker, Oberrieden

Künstlerisches Gestaltungskonzept:

Rudolf Manz, Othmar Schaeublin, Zürich

Universität Annaba, Algerien

Université Annaba, Algérie

University of Annaba, Algeria

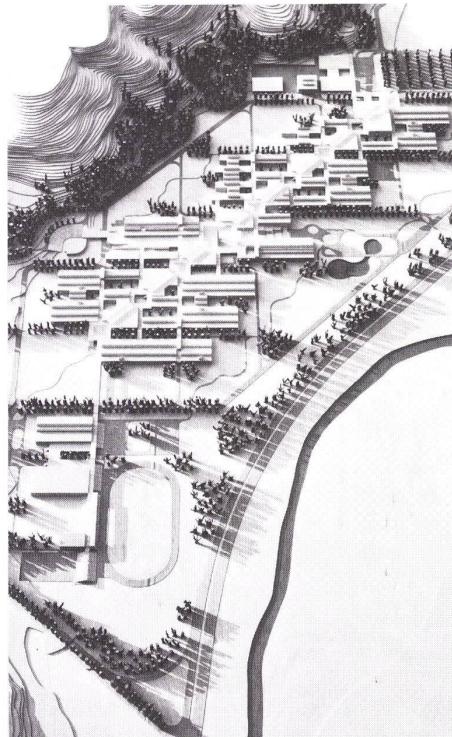
GERUA Groupe d'études de réalisation, Université de Annaba:

Zweifel + Strickler + Partner, Architekten, Zürich + Lausanne

Bonnard + Gardel, Ingénieurs-conseils SA, Lausanne (Federführung)

Gruner AG, Ingenieurunternehmung, Basel

Maggia SA, Ufficio d'ingegneria SA, Locarno

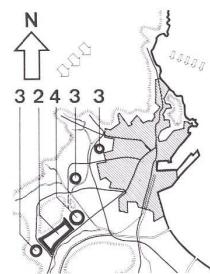


1
Annaba
Zentrum.
Annaba
Centre.

2
Universitätsgelände.
Enceinte universitaire
University area.

3
Studentensiedlung.
Cité étudiante.
Student quarters

4
Universitätsspital.
Hôpital universitaire
University hospital.



A
Massenplan, ca. 1:7000. Plan de masses. Plan of
volumet.

1 Busbahnhof / Gare routière / Bus Station

2 Zentraler Platz / Place centrale / Central Square

3 Hauptzugang / Accès principal / Main access

Institute / Instituts / Institutes

4 Physik / Physique / Physics

5 Elektronik / Electronique / Electronics

6 Elektrotechnik / Electro-technique / Electronic engineering

7 Chemie / Chimie / Chemistry

8 Mechanik / Mécanique / Mechanics

9 Hydraulik / Hydraulique / Hydraulics

10 Mathematik / Mathématiques / Mathematics

11 Rechtswissenschaften / Droit / Law

12 Sozialwissenschaften / Disciplines sociales / Social sciences

13 Ökonomische Wissenschaften / Disciplines économiques / Economics

14 Sprachen / Langues / Languages

15 Landwirtschaft / Agriculture

16 Biologie / Biology

Gemeinsame Einrichtungen / Equipements communautaires / Shared equipment

17 Sporthalle / Gymnase / Gymnasium

18 Schwimmbad / Piscine / Swimming pool

19 Mehrzweckhalle / Halle polyvalente / Multi-purpose room

20 Restaurant

21 Bibliothek / Bibliothèque / Library

22 Freizeiträume / Locaux de loisirs / Recreation

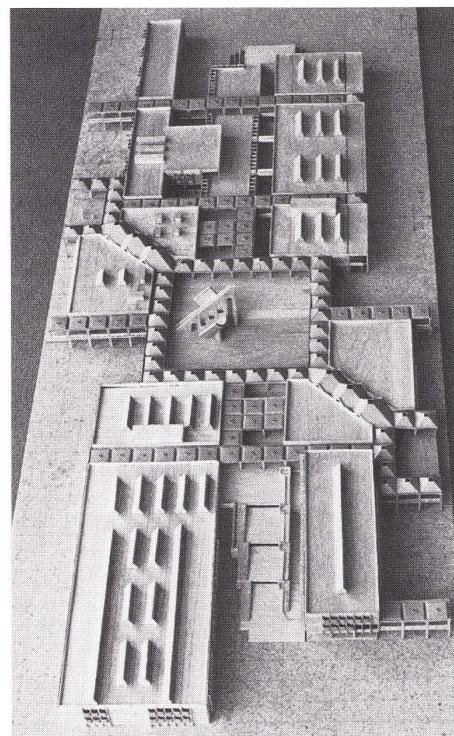
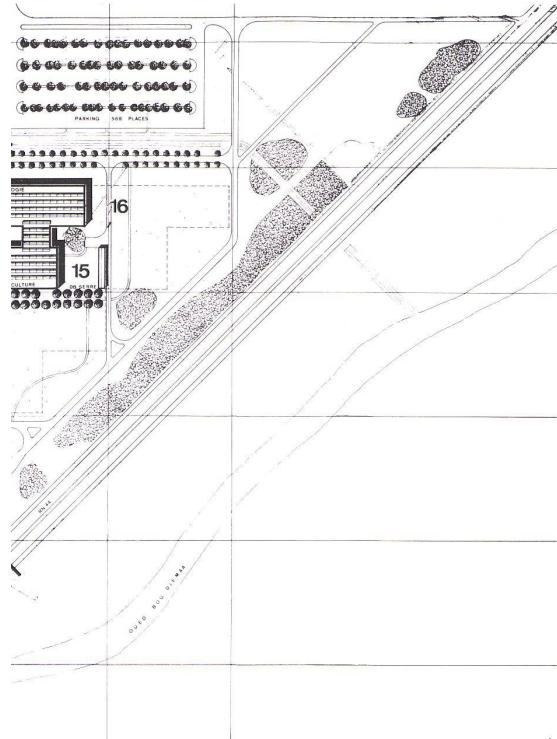
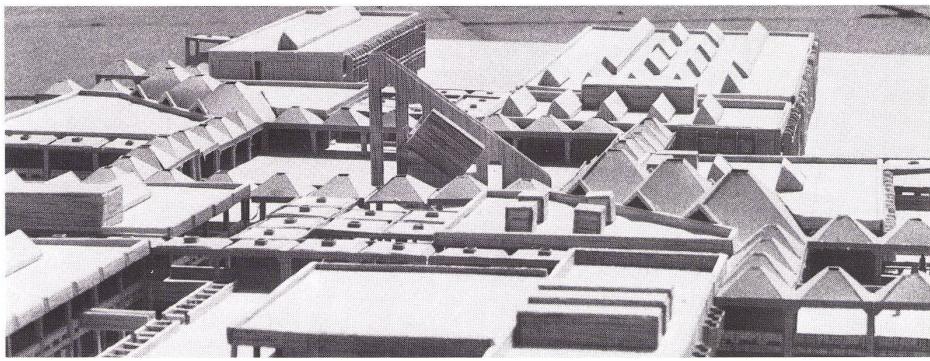
23 Administration

24 Audiovisuelles Zentrum / Centre audio-visuel

25 Rechenzentrum / Centre des ordinateurs / Computing centre

26 Auditorium Maximum



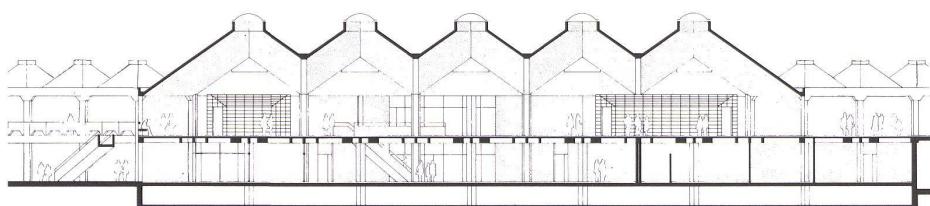


A

A, B
Längsschnitt »Epine dorsale«, links ein abgesenkter Platz.

Coupe longitudinale sur «l'épine dorsale», à gauche une place en contrebas.

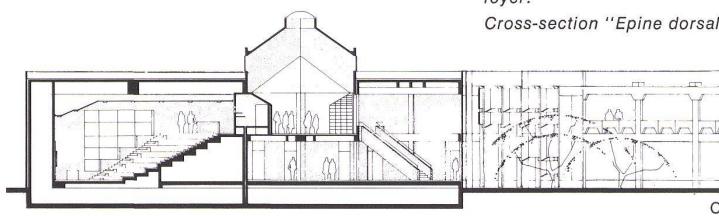
Longitudinal section "Epine dorsale", to the left a counter sunk area.



B

C
Querschnitt »Epine dorsale«, Auditorium, Foyer.
Coupe transversale sur «l'épine dorsale», auditorium, foyer.

Cross-section "Epine dorsale", Auditorium, Foyer.



C

Einleitung/Organisation

Im Mai 1975 wurde die GERUA (Groupe d'études de réalisation Université de Annaba) vom MESRS (Ministère de l'enseignement supérieur et de la recherche scientifique) mit den Studien beauftragt. Diese umfaßten folgende Leistungen:

- | | |
|--|----------|
| 1. Programmierung, Richtplanung + Vorstudien (1:500) | 9 Monate |
| 2. Vorprojekt (1:200), Gebäudetypologie und Systematisierung der Konstruktion und der Installationen | 6 Monate |
| 3. Bauprojekt (1:100), Submissionsunterlagen, Ausführungspläne der Architekten und Ingenieure mit Angabe aller Details | 6 Monate |
| — 1. Tranche | 6 Monate |
| — 2. Tranche | 9 Monate |
| — 3. Tranche | 6 Monate |
| 4. örtliche Bauleitung | |
| Jede Phase wird dem Ministerium und dessen Experten zur Genehmigung vorgelegt. | |

Programmierung

Vorstudien und Erarbeiten eines Raumprogrammes für ca. 8000 Studenten verliefen gleichzeitig. Im Juli 1976, nach Abschluß des Vorprojektes, lag das definitive Raumprogramm vor.

Flächenangebot:

Total Netto-Nutzfläche: 112 900 m² (ohne Nebenflächen, wie WC, Installationen)

Total Bruttfläche: 150 900 m² (ohne gedeckte Passerellen)

Unterrichtskonzept

Die Ausbildung ist nach dem »Baukastensystem« aufgebaut. Die Grundausbildung der ersten zwei Jahre erfolgt weitgehend gemeinsam (z. B. für alle Ingenieure). Die spätere Spezialisierung ist dem Studenten freigestellt (z. B. Elektroingenieur). In Annaba können Abschlußdiplome als Lehrer, Techniker, Ingenieur oder Doktor erreicht werden.

Gelände

Bei Auftragserteilung standen drei Baugelände zur Diskussion. Der Architekt hatte die Möglichkeit, bei der Auswahl entscheidend mitzuwirken. So wurde das der Stadt Annaba am nächsten liegende Gelände ausgewählt. Es grenzt an eine zukünftige Stadtentwicklungszone, ca. 3 km südwestlich des Stadtzentrums und umfaßt ca. 70 ha.

Das Klima

Die Sommer (Mai–Oktober) mit max. Durchschnittstemperatur von 30 °C sind verhältnismäßig trocken. Konstant schwache Winde wehen vom Meer her. Die Winter (November–April) mit min. Durchschnittstemperatur von ca. 8 °C sind feucht. Wegen der klimatischen Gegebenheiten hielten wir uns an folgende bauliche Prinzipien:

- Nord-Süd-Orientierung der Gebäude-Hauptfassaden
- Optimaler Sonnenschutz der Fassaden (Vermeidung mechanisch beweglicher Lamellen wegen Reparaturen)
- Natürliche Belüftung der Räume
- Enge, bepflanzte Höfe

Richtplanung

Die Offenheit des Unterrichtssystems forderte eine entwicklungsähnige Gesamtanlage (z. B. Eingliederung einer Minenschule oder neuer Institute; Erweiterung der Forschung durch Speziallabor).

In der Richtplanung werden folgende Festlegungen getroffen:

- Planungsgeometrie horizontal-vertikal, 2 Geschosse
- Nutzungszenonen (für Auditorien und Seminarien, Instituts-Erweiterung, gemeinsame Einrichtungen)
- Grünzonen
- Verkehrserschließung (108 × 108 m) (Parkierung)
- Fußgängerschließung (54 × 54 m)
- Installationstrassen

Gebäudetypen

Anhand eines Flächenartenprogramms wurden 4 Gebäudetypen definiert:

- Typ geisteswissenschaftliches Institut
- keine Medien
- 12 m Gebäudetiefe

D-F

Schnitte, Grundrisse EG/OG ca. 1:1200 (Unterrichtsbereich Chemie).
Coupes, plans r.d.c./1er ét. (Zone d'enseignement chimie).

Groundplan 1st/2nd floor (Instruction area Chemistry)

1 Auditorium 300 Plätze / Auditorium 300 places / Auditorium, seating 300

2 Auditorium 200 Plätze / Auditorium 200 places / Auditorium, seating 200

3 Auditorium 120 Plätze / Auditorium 120 places / Auditorium, seating 120

4 Zeichensäle, Salles de dessin / Drawing rooms

5 Unterrichtsräume / Salles de cours / Classrooms

6 Cafeteria / Cafétéria / Cafeteria

7 Milchbar / Milk-bar

8 Foyer

9 Vorbereitungsräume / Salles de préparation / Preparation rooms

10 Allgemeine Labors / Laboratoires généraux / General laboratories

11 Speziallabor / Laboratoire spécialisé / Special laboratories

12 Institutsbibliothek / Bibliothèque d'institut / Institute library

13 Professorenbüro / Bureau des professeurs / Professors' offices

14 Assistentenbüro / Bureau des assistants / Assistants' offices

15 Computer-Terminal / Terminal ordinateur / Computer terminal

16 Instituts-Eingangshalle / Hall d'entrée des instituts / Entry hall for the Institutes

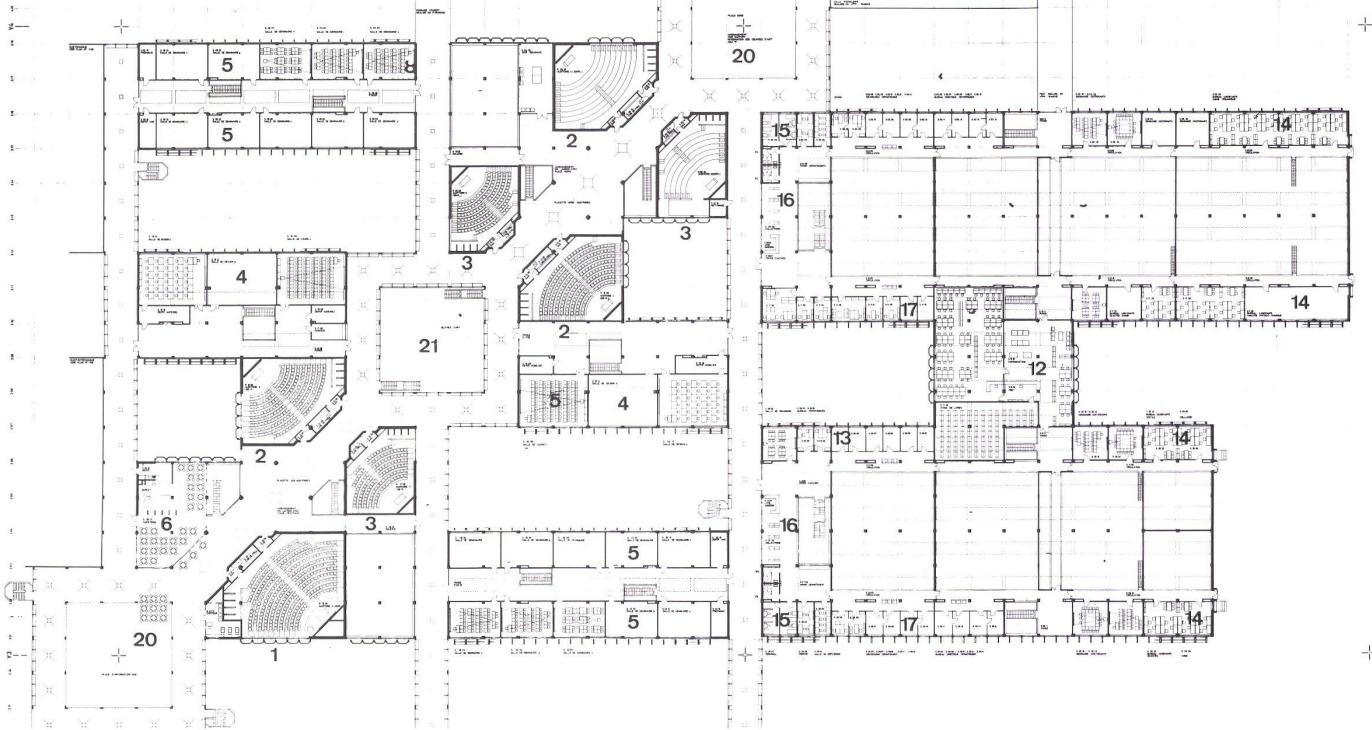
17 Besprechungszimmer / Salle de discussion / Conference room

18 Technik / Technique / Technical installations

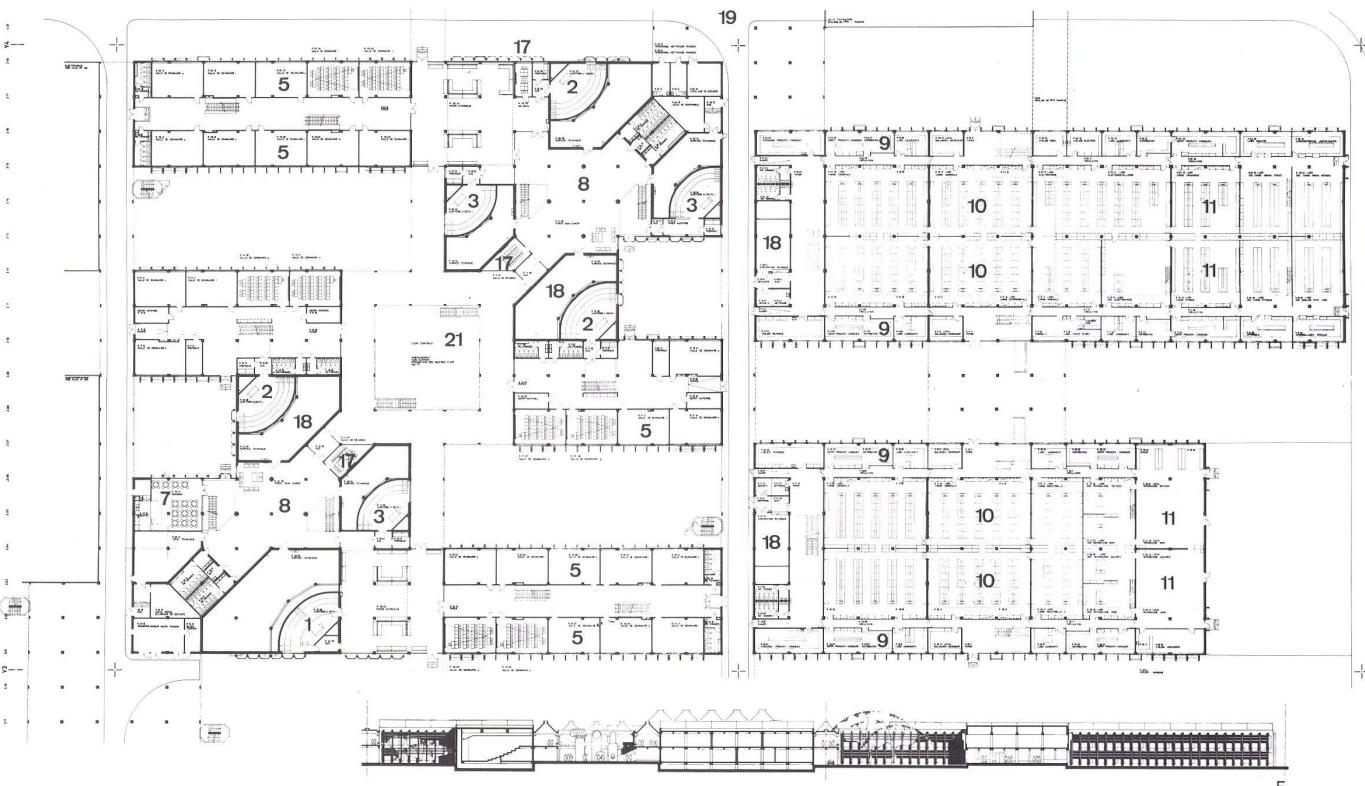
19 Anlieferungsstraße / Voie de livraison / Delivery road

20 Platz à Niveau / Place de plain-pied / Area on one level

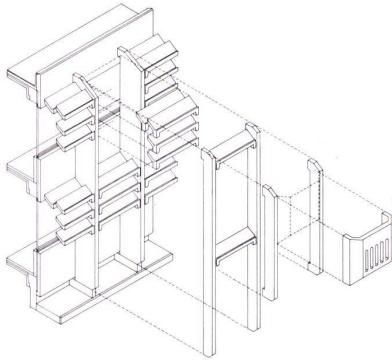
21 Platz auf 2 Niveaus / Place à deux niveaux / Area on 2 levels.



D



E

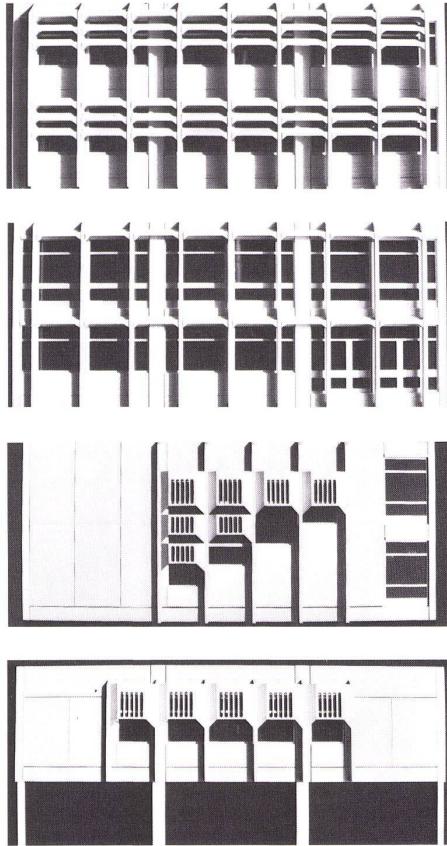


Mit vier säulenartigen Objekten werden sowohl die Sonnenkraft als auch die Qualitäten des Sonnenlichtes mit künstlerischen Mitteln dargestellt. Mit Blumen reagieren die vier Objekte auf die Sonnenbewegung und die Sonnenintensität. Hierbei dient ein einfacher Sonnenreflektor und eine einfache Sonnenpumpe der Gewinnung der erforderlichen Sonnenenergie, sie bewegen einen Sonnenspiegel, der elektronisch gesteuert dem Lauf der Sonne folgt. Dabei wird ständig ein Sonnenstrahl eingefangen, der in eine Kaleidoskop-Röhre projiziert wird und deren dunkles Innere mit farbigem Licht erhellt. – Sonnenlicht als raumbildendes Element.

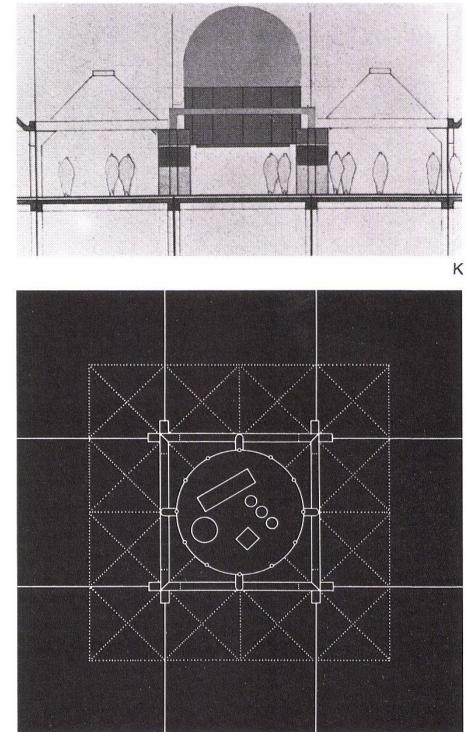
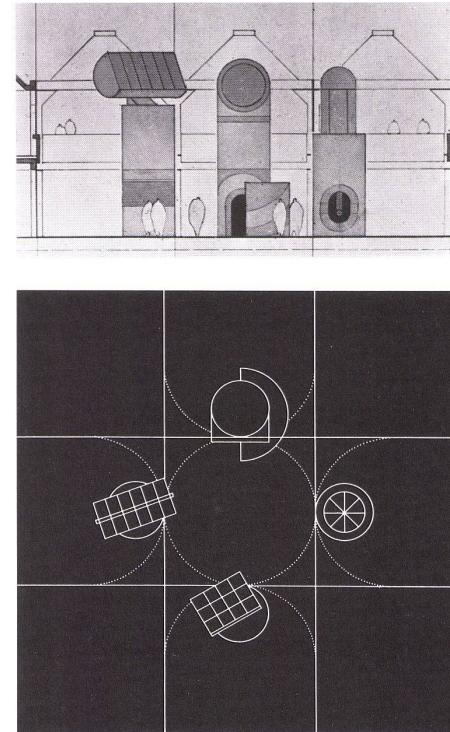
Auf vier kreuzförmigen Tragstützen wird ein

treibhausartiges Laboratorium aufgebaut. Es enthält technische Instrumente und Apparate, die der wissenschaftlichen Messung von Sonnenstand, Sonnenlicht und Sonnenkraft dienen. Die Glas-, Metall- und Betonoberflächen sind farbig behandelt. Sie dienen gleichermaßen der Dekoration, der Information und der Orientierung. Der Bodenbelag ist geschmückt mit geometrischen Figuren, die auf das behandelte Thema Bezug nehmen.

I, K
Gestaltungsmotive in der »Epine dorsale«.
Motifs de composition dans «l'épine dorsale».
Composition motifs in the "epine dorsale".



G
Fassadenstudien mit Brise-Soleil (Süd/Nord/Auditorium/Bibliothek).
Etudes de façade avec brise-soleil (sud/nord/auditorium/bibliothèque).
Facade study with brise-soleil (south/north/auditorium/library).



- Typ naturwissenschaftliches Institut
 - EG mit Medienversorgung
 - 36 m Gebäudetiefe mit zentraler, hallenartiger Laborzone
- Typ Seminarien
 - keine Medien
 - 18 m Gebäudetiefe
- Typ Auditorien (für 120, 200, 300 Personen)

Alle typisierten Gebäude liegen über einem 1,80 m hohen Installationskeller.

Konstruktion

Die Materialwahl wurde aufgrund einer Analyse des algerischen Baumarktes getroffen:

- Tragsystem:
Ortbeton skelett, Konstruktionsraster 6×6 m
Geschoßhöhe: 3,60 m
Deckenfelder: vorfabrizierte Rippenplatten
Ausbau:
Fensterachsen: 3,00 m, Aluminiumfenster
Trennwände mobil, oder aus vollen Zementsteinen gemauert
Böden: innen vorwiegend Terrazzoplatten, außen Kunststein, sandgestrahlt
Fassaden: vorfabrizierte Betonplatten
Sonnenenschutz: Brise-Soleil aus vorfabrizierten Beton-elementen.

Das bauliche Konzept

Aus der Längsausdehnung des Geländes, der Nord-Süd-Orientierung der Gebäudefassaden und der doppelkammartigen Anlage resultierte eine diagonal zu den Institutsgebäuden gelegte Unterrichtssachse als Hauptkontaktezone (Epine dorsale). Sie bildet gleichzeitig die Hauptfußgängerverbindung zwischen

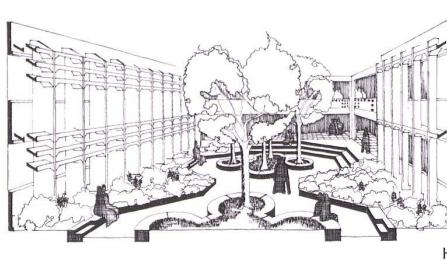
der südwestlichen Studentensiedlung und dem nordöstlich gelegenen zukünftigen Spitalgelände zur Stadt hin. Die Überschneidung dieser Diagonalen mit der orthogonalen Gebäudegeometrie ergab eine oktaederartige Überdachung dieser »Rückgratverbindung«. Die Fußgängerebene ist im Obergeschoß der 2geschossigen Anlage; dadurch ist der Fußgänger vom Anlieferungsverkehr völlig entflochten. Auditorien, Foyers, Cafeterias und Seminarblöcke liegen direkt an der »Epine dorsale«. Die Zugänge zu den Instituten, wo sich die Labors und Professorenbüros befinden, sind über ein überdachtes, um quadratische Plätze geführtes Passerellen-system von der »Epine dorsale« her zugänglich. Der Wechsel der bazarartigen überdachten offenen Foyers und der quadratischen, alternierend 2geschossig ausgebildeten Plätze prägen diese dominierende Kontaktzone, in welche alle Verbindungen führen.

Der zentrale Platz

Im Schnittpunkt der »Epine dorsale« mit einer repräsentativen Zugangsachse von der Nationalstraße Annaba-Skidda befindet sich der zentrale Platz, an welchen die gemeinsamen Einrichtungen grenzen. Ein vertikaler Akzent im Zentrum des Hauptplatzes ist als begehbares Observatorium altorientalischen Vorbildern nachgebaut.

Umgebung/Höfe

Die Pausenhöfe zwischen den Seminarblöcken und den Auditorien sind als Außen-Aufenthaltszonen in differenzierter Weise gestaltet und bepflanzt. Die teppichartige Bebauung wird durch Alleen aufgliedert. Von außen her wird die reiche Mittelmeervegetation in die bauliche Anlage hineingeführt.



B + W 9/1978